

Englisch

Stoffplan

Wirtschaftsschule Thun

Berufsmaturität 2 Typ Wirtschaft

Vollzeit

1. Allgemeine Bildungsziele

Der Englischunterricht der BM 2 entwickelt bzw. schult zielorientiert Fertigkeiten und Strategien des Spracherwerbs und der Kommunikation in der Fremdsprache. Am Ende des Berufsmaturitätsunterrichts verfügen die Lernenden in allen Lerngebieten und Teilgebieten über Mindestkompetenzen auf einem sprachlichen Niveau, das dem Europäischen Sprachenportfolio Niveau B2 gleichkommt. Der Unterricht zielt darauf ab, das Fach mit einem entsprechenden internationalen Sprachdiplom abzuschliessen und den schriftlichen wie mündlichen Teil dieser Cambridge-Prüfung zu bestehen. Ausgesprochenes Ziel ist es, allen Lernenden zu diesem Abschluss zu verhelfen.

Der Englischunterricht fördert nicht nur die Fachkompetenz, sondern auch die methodischen Fähigkeiten und Problemlösestrategien (Selbst- und Methodenkompetenz) und die Sozialkompetenz. Dies bedeutet, dass Teamarbeit, projektorientierte Lernarrangements und Interdisziplinarität integrale Bereiche des Unterrichts darstellen. Die Lernenden sollen ferner ihre persönlichen Interessen einbringen und vertiefen können, aber auch ihre Selbstverantwortung wahrnehmen. Daneben verleiht auch die Integration geschäftstypischer Prozesse, z. B. die Arbeit mit Texten mit Wirtschaftsbezug, dem Unterricht an der BM 2 einen Charakter, der zum Ausbildungstyp „Wirtschaft“ passt.

Die Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen werden hauptsächlich durch interaktives Sprachhandeln vermittelt und gefestigt. Die Lernenden erweitern das sprachliche Repertoire und entwickeln Kommunikationsstrategien in unterschiedlichen Lernsituationen sowie in Verbindung mit anderen Fächern. Der Kompetenzaufbau kann auf Schulebene weiter durch zweisprachigen Unterricht, Immersionsprojekte, Aufenthalte in anderen Sprachgebieten und Austausch von Lernenden unterstützt werden.

Im Fremdsprachenunterricht gilt der Grundsatz der integrierten Kompetenzen. Die Unterrichtseinheiten zeichnen sich dadurch aus, dass sich die Lerngebiete gegenseitig durchdringen und dass mehrere Kompetenzen ineinander greifen (z. B. ein Thema wird im Unterrichtsgespräch oder mittels eines Hörtexts eingeführt, anschliessend wird dazu ein Text gelesen und sein kultureller Hintergrund erschlossen; zum Abschluss beantworten die Lernenden schriftlich vorgegebene Verständnisfragen). Im gesamten Kompetenzerwerb wie auch in der Auseinandersetzung mit kulturellen Themen werden sprachliche Lernstrategien eingeübt.

Eines der Lerngebiete ist der interkulturellen Verständigung und der Kultur gewidmet, wobei neben Literatur und anderen Künsten auch Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Politik in ihren kulturell bedeutsamen Aspekten betrachtet werden. Im Typ Wirtschaft des mit dem Beruf (EFZ) verwandten FH-Fachbereichs Wirtschaft und Dienstleistungen nimmt die Beschäftigung mit literarischen und anderen künstlerischen Ausdrucksformen entsprechend der höheren Lektionenzahl einen breiteren Raum ein.

2. Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* die eigenen Sprachkenntnisse einschätzen, dazu Bilanz ziehen und Lernschritte planen
- *Sozialkompetenz:* mit Meinungen anderer sowie mit Widerständen und Konflikten konstruktiv umgehen
- *Sprachkompetenz:* Interpretations-, Kommunikations- und Präsentationsstrategien einsetzen; Sprache als grundlegendes Medium von Kommunikation, Welterschliessung und Identitätsbildung verstehen
- *Interkulturelle Kompetenz:* den eigenen kulturellen Hintergrund kennen, Offenheit gegenüber anderen Kulturen entwickeln und sich im Dialog der Kulturen einbringen; gesellschaftliche Entwicklungen in Gegenwart und Geschichte wahrnehmen und vergleichen
- *Arbeits- und Lernverhalten:* effiziente Lern- und Arbeitsstrategien entwickeln sowie diese selbstständig und kooperativ anwenden und auswerten
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen):* IKT zur Informationsgewinnung und -vermittlung selbstständig und bewusst einsetzen (Recherchen, Textverarbeitung, Präsentationen); Onlinehilfen wie Wörterbücher und Lernprogramme für selbstständiges Lernen nutzen; webbasierte Plattformen zur Kommunikation und Publikation im persönlichen und fachlichen Bereich verwenden.

zusätzlich:

- *Fremdsprachenaufenthalte:* Sprachaufenthalte können einen echten Kontakt mit anderen Kulturen ermöglichen und die Sozialkompetenz fördern. Die Lernenden tauchen in die Sprache ein, sind umgeben davon und profitieren somit von einem «bain linguistique». Ausserdem befassen sie sich über einen Zeitraum von ca. zwei Wochen intensiver mit der Fremdsprache als sie das während der regulären Schulzeit können, wodurch ein hoher Lernfortschritt gegeben ist. Die Sprachaufenthalte finden vor den jeweiligen Zertifikatsprüfungen statt und ermöglichen dadurch eine optimale Vorbereitung darauf.

2. Didaktisches Konzept

Die Unterrichtsmethoden umfassen Frontalunterricht, selbständiges Arbeiten, Partner- und Gruppenarbeit, die jeweils passend zum Unterrichtsthema und Lerninhalt zum Einsatz kommen. Dabei entscheidet die Lehrperson situativ, welche Arbeitsform bei welchen Rahmenbedingungen angemessen ist.

WELL steht für kooperative Lernmethoden des Wechselseitigen Lehrens und Lernens. Eine Person erklärt einer anderen etwas. Danach wird das neue Wissen mit einem Lernpartner ausgetauscht, wiederholt und schliesslich vertieft.

CLIL (**C**ontent and **L**anguage **I**ntegrated **L**earning): Neben dem eigentlichen Fremdsprachenunterricht werden weitere Fächer in einer Fremdsprache unterrichtet und nicht in der Erstsprache (L1). Davon können Lernende wie Lehrpersonen profitieren. Neben der Erlangung weiterführender Fertigkeiten in der jeweiligen Zielsprache kann eine natürliche und begünstigte Entwicklung interkultureller Handlungskompetenzen stattfinden.

Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen werden ausserdem durch die Arbeit an interdisziplinären Projekten gefördert. Das IDAF (Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern aller Unterrichtsbereiche) ermöglicht Erfahrungen in den Bereichen Kleinprojekte, Transferleistungen, Projektmanagement und Problemlösungsstrategien. Im Mittelpunkt steht ein geeignetes Thema aus den Lerngebieten zweier oder mehrerer Fächer. Das Thema knüpft an die Interessen der Lernenden an, steht in Bezug zur Arbeitswelt und vereinigt inhaltliche und methodische Aspekte dieser Fächer. Es lässt sich von den bestehenden fachlichen Kompetenzen her angehen und erlaubt verschiedenartige methodische Zugänge. Je nach Anlage des Unterrichts bearbeiten die Lernenden Aufgaben zu diesem Thema oder behandeln es weitgehend selbstständig projektartig. Das IDAF erfolgt in den Unterrichtslektionen der beteiligten Fächer mit einer empfohlenen Dauer von 6 – 8 Lektionen oder im Rahmen von Kleinprojekten.

Ein weiteres wichtiges Element ist auch der Einsatz neuer Medien, wie z. B. das Arbeiten mit einer Lernplattform. Die Lernenden und die Lehrenden können zu diesem Zweck auf digitale Medien, Programme und Werkzeuge zugreifen, die die Schulen einrichten. E-Learning ist in Prozesse der Schulentwicklung (z. B. Förderung der Zusammenarbeit im Kollegium, professionelle Lerngemeinschaften) integriert, von diesen getragen und unterstützt diese. Das Learning-Management-System der Schule steht allen Lernenden und Lehrenden offen und bietet die Möglichkeit der Kommunikation und Kooperation in den Schulklassen und über Klassengrenzen hinweg, z. B. im Rahmen von Freikursen. Alle Lernenden können sich am Unterricht beteiligen, eigene Beiträge einbringen und erhalten entsprechendes Feedback. Der Unterricht wird durch den Medieneinsatz methodisch vielfältiger und abwechslungsreicher, erfährt also einen didaktischen Mehrwert. Neben Fachkompetenz werden auch Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz gefördert, denn E-Learning findet nicht nur in der Schule statt, sondern kann in das sonstige Umfeld der Lernenden integriert sein.

3. Lehrmittel

First Certificate Language Practice (Michael Vince, Macmillan)

Zusatzmaterial in Form von Arbeitsblättern

FCE Past Papers

4. Prüfung

Cambridge First Certificate

(Level B2 des europäischen Sprachportfolios)

Zeitpunkt: im 2. Semester des Ausbildungsgangs

Die Lernenden der BM 2 haben die Möglichkeit, im 1. Semester einen 3-wöchigen Sprachaufenthalt in Bournemouth (GB) zu absolvieren.

Zeitraum: Herbstferien.

1. Lehrjahr: 5 Wochenlektionen Anzahl Tests je Semester 4-5

Zeitraum	Grammar / Use of EN	Culture	Vocabulary	Reading Writing Listening Speaking all parts need to be covered by end of 2nd semester
1. Semester	<ul style="list-style-type: none"> • Present Simple – Present Continuous • Irregular Verbs • Past Simple / used to • Past Continuous • Past Perfect • Present Perfect • for – since – ago • Form and Use of Adverb • Comparisons • so – such – too – enough • Future Tenses • Passive / Causative • Conditionals / Unreal Tenses 	<ul style="list-style-type: none"> • Cultural differences (formal – informal). Possible approach: Movies, original texts, role play) • Media Watch news, compare, ... • present Switzerland as a multilingual country, • company, products • interviews • Compare legal systems Switzerland and English speaking countries (debate, research, poster) 	<ul style="list-style-type: none"> • Clothes & Appearance • People & Behaviour • Work & Employment • Education & Learning • Travel & Holidays • Sport & Leisure • Health & the Body • Food, Restaurants & Cooking <p>Use of EN : Word formation Multiple Choice / Collocation Open Cloze</p>	FCE parts according to individual program <ul style="list-style-type: none"> • Description • letter & email (formal & informal) • Essay (before IDAF!) • Report • Article • Review

	Use of EN: Key word transformations	IDAF: November Englisch und T&U (Note 1. Semester). Topic: erneuerbare Energie		
--	--	---	--	--

Zeitraum	Grammar / Use of EN	Culture	Vocabulary	Reading Writing Listening Speaking all parts need to be covered by end of 4th semester
2. Semester	<ul style="list-style-type: none"> • Relative Clauses • Infinitive –Gerund • Reported Speech <p>Use of EN. Key word transformations</p> <p>Exam Preparation</p>	Literature: look at literary works, read parts, interpretations, discussions	<ul style="list-style-type: none"> • Entertainment & the Arts • Problems • The Natural World • Crime & the Law <p>Use of EN : Word formation Multiple Choice / Collocation Open Cloze</p> <p>Exam Preparation</p>	<p>FCE parts according to individual program</p> <ul style="list-style-type: none"> • Non-transactional letters (applications) <p>Exam Preparation</p>